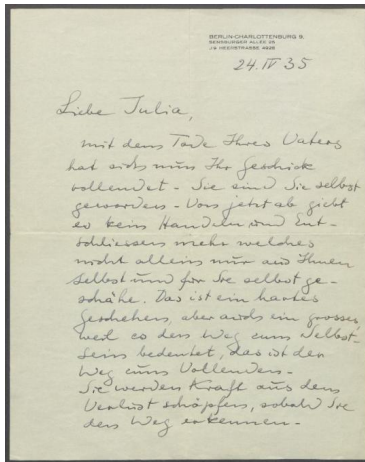


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	24.04.1935
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.594_003
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546408
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Zum Tod von Hauffs Vater und einem möglichen Privatauftrag Kolbes in Württemberg.

Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9 Heerstrasse 4928)

24.IV 35

Liebe Julia,

mit dem Tode Ihres Vaters hat sich nun Ihr Geschick vollendet – Sie sind Sie selbst geworden – Von jetzt ab giebt es kein Handeln und Entschliessen mehr, welches nicht allein nur aus Ihnen selbst und für Sie selbst geschähe. Das ist ein hartes Geschehen, aber auch ein grosses, weil es den Weg zum Selbst-

sein bedeutet, das ist der
Weg zum Vollenden –

Sie werden Kraft aus dem
Verlust schöpfen, sobald Sie
den Weg erkennen.

Seite 2

Nehmen Sie schnellstens
die Arbeit auf – vorausschauend.

Lassen Sie ausser dem lieben
Gedenken alles Rückwärts-
blicken.

Es wäre so gut, wenn Sie bei
dem Untersberger Denkmals-
mann einen Gehilfenplatz
fänden.

Im Laufe des Sommers
ist Aussicht vorhanden, dass
ich nach Württemberg komme,
soll dort (leider weiss ich den
Ort nicht) evtl. einen Auftrag
bekommen (privat). Sobald
ich Näheres erfahre, schreibe
ich es Ihnen, denn es könnte
daraus doch die Möglichkeit
eines Wiedersehens werden.

Mit vielen herzlichen
Gedanken
Ihr Georg Kolbe